

# Ausblick bei schwieriger Sicht auf das Jahr 2021

*Liebe Kolleginnen und Kollegen*, nie war es so schwer, den Blick in die Zukunft zu wagen. Dennoch möchte ich als GdP-Landesvorsitzender einen Ausblick auf das Jahr 2021 vornehmen.

Gerade habe ich den Anruf eines Gewerkschaftsfreundes erhalten, der mir von einer Corona-Infektion in seiner engsten Familie berichtet hat. Neben den Sorgen um ernsthafte gesundheitliche Folgen, gilt es jetzt, mit einem Kleinkind eine mindestens zweiwöchige Quarantäne auszuhalten. Hoffentlich geht alles gut!

Das Wort Corona-Pandemie ist das Wort des Jahres 2020 geworden. Nie musste ich in meinem bisherigen Leben solche politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen im unmittelbaren Nahbereich erleben und verfolgen.

Kürzlich habe ich mich mit der Polizeibeauftragten Samiah El Samadoni ausgetauscht. Es ging um den Fürsorgeleitfaden in der Landespolizei und weitere Notwendigkeiten, in Pandemiezeiten die Beamtenversorgung anzupassen. Wir stellen gemeinsam fest, dass unsere Kolleginnen und Kollegen trotz Pandemie, eigenen Ängsten und Sorgen, professionell und scheinbar unerschütterlich ihre vielfältigen Aufgaben erledigen. Dafür gebührt ihnen allerhöchster Respekt und Dank.

Absehbar ist, dass im neuen Jahr viele und enorme Aufgaben und Belastungen auf die Landespolizei zukommen werden. Die angekündigten Impfmöglichkeiten gegen Corona sind zwar ein Silberstreif am Horizont. Aber der gesamte Prozess, die Einrichtung von Impfzentren und Lagerstätten, die notwendigen Transporte werden auch durch die Polizei geschützt werden müssen. Die Auswirkungen einer extremen gesellschaftlichen Polarisierung, die beratungsresistenten, oft von rechten Staatsfeinden hofierten und unterwanderten Querdenker, die unsolidarisch mit Leben und Gesundheit anderer umgehen, werden uns extrem beschäftigen. Dazu wird es erhebliche Belastungen im Einsatz- und Ermittlungsdienst der Landespolizei geben. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug erleben schon jetzt durch

Personalknappheit, dadurch bedingte Umsetzungsschwierigkeiten gesetzlicher oder geplanter gesetzlicher Aufgabenmehrungen in schwierigen Pandemiezeiten eine extreme Belastung. Absehbar werden die Belastungen im kommenden Jahr weiter steigen. In dieser außergewöhnlichen Belastungssituation wird es für die systemrelevante Landespolizei und den Justizvollzug um eine durch die Mitarbeiterschaft und taktische Gesichtspunkte getragene Impfstrategie und diesbezügliche Umsetzungsprozesse gehen. Dazu braucht es, liebe Kolleginnen und Kollegen, gesellschaftliche und umfängliche politische Unterstützung. Natürlich wird die GdP sich weiter für euch stark machen, manchmal laut, oft aber auch hinter den Kulissen, um wirklich etwas zu erreichen. Die Aussagen von Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack zum Fürsorgeleitfaden der Landespolizei sind für mich dazu ein passendes Beispiel. In schwierig verlaufenden, rechtlich komplizierten Infektionsfällen verspricht sie, sich als oberste Dienstherrin der Landespolizei hinter die Kolleginnen und Kollegen zu stellen. Das ist gut so und wird hoffentlich rechtliche Lücken annähernd schließen. Trotzdem müssen wir weiter auf eine Änderung des Beamtenversorgungsgesetzes drängen, um offensichtliche Lücken bei den Anerkennungsmöglichkeiten von Dienstunfällen und damit verbundener verlässlicher Absicherung zu schließen.

---

## Themenwechsel

Nachdem wir als GdP viele geplante Veranstaltungen und Aktionen haben ausfallen lassen müssen, steht ein wichtiges gewerkschaftliches Jahr 2021 vor uns. Am 10. und 11. November ist unser Delegiertentag im Maritim-Hotel in Travemünde geplant. Hier wird über die gewerkschaftspolitischen Weichenstellungen der folgenden vier Jahre diskutiert und entschieden. Natürlich bedeutet dieser Tag ein erhebliches Maß an Vorbereitung. So werden die Personengruppenkonferenzen und die Tarifkonferenz hoffentlich in Präsenz im März absolviert werden kön-



Foto: Thomas Grundemann

nen. Für alle Notfälle werden wir uns aber auch auf digitale Formate vorzubereiten haben.

Der Tarifvertrag der Länder (TV-L) läuft Ende September aus; es stehen Tarifverhandlungen an. Diese werden für uns alle, also Tarifbeschäftigte, Beamte und Versorgungsempfänger, sehr bedeutend sein, da die Landesregierung schriftlich eine zeit- und inhaltsgleiche Übernahme auf die Besoldung und Versorgung zugesagt hat. Neben den bereits umgesetzten Verbesserungen durch das Besoldungsmodernisierungsgesetz bieten die Tarifverhandlungen eine gute Gelegenheit, gewerkschaftliche Gemeinsamkeit und Stärke zu beweisen.

Ich wünsche euch allen einen guten Start in dieses neue Jahr, mögen ganz viele unserer Hoffnungen und Wünsche wahr werden. Verseht weiter unerschrocken, überzeugt, mit klarer Haltung diesen schwierigen Dienst. Lasst uns gemeinsam hoffen und dazu beitragen, dass die Corona-Pandemie nicht auch nächstes Jahr zum Wort des Jahres dekoriert werden muss. In bewusster Wiederholung: Möge 2021 das Jahr der Überwindung der Pandemie werden! Passt auf euch auf und bleibt gesund! Viel Glück!!!!

**Herzliche Grüße**  
**Torsten Jäger**



# Informationen zu Entgelt, Besoldung und Versorgung

Im Jahr 2021 gibt es weitere Verbesserungen in Entgelt, Besoldung und Versorgung als Ergebnis der dritten Stufe der Tarifverhandlungen (2018/19), unserer gemeinsamen GdP-Aktionen aus 2019/20 und unserer gemeinsamen Verhandlungen unter dem Dach des DGB mit der Landesregierung zu Besoldungsstrukturverbesserungen.

Dafür ein großer Dank an all diejenigen, die uns unterstützen haben.

- 1.1.21 tarifliche Erhöhung der Tabellenentgelte um 1,29 %, mindestens aber 50,00 Euro
- 1.1.21 Besoldungserhöhung um 1,29 %
- 1.1.21 Versorgungsanpassung um 1,29 %
- 1.1.21 zusätzliche Erhöhung der Tabellenentgelte der ersten Erfahrungsstufe um 3 %, der zweiten Erfahrungsstufe um 2 % und der dritten Erfahrungsstufe um 1 % (zum 1.1.24 weitere 1 % für die Erfahrungsstufen 1 bis 4)
- 1.6.21 zusätzliche Besoldungserhöhung und Versorgungsanpassung um 0,4 % (zum 1.6.22 weitere 0,6 %)

Kolleginnen und Kollegen, ihr werdet über eure Vertrauensleute vor Ort die aktuellen Entgelttabellen und Besoldungstabel-



Mit einer GdP-Demonstration in Büsum protestierten Polizeibeschäftigte im Herbst 2019 vor dem Landesparteitag der GRÜNEN.

len erhalten und könnt anhand dieser eure Abrechnungen nachvollziehen.

Bei Unklarheiten sprecht eure Vertrauensleute vor Ort an oder meldet euch bei der GdP-Geschäftsstelle. Auch eure GdP-Perso-

nalräte können gut Hilfestellung geben.

Der Tarifvertrag der Länder (TV-L) läuft Ende September 2021 aus. Die nächsten Verhandlungen für den TV-L stehen ab Ende 2020 an und wir benötigen sicherlich wieder Eure tatkräftige Unterstützung. Die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des kommenden Tarifiergebnisses für Beamt/-innen und Versorgungsempfänger/-innen ist von dieser Landesregierung unterschrieben vom Ministerpräsidenten vertraglich zugesichert. Es wird sich also umso mehr lohnen, gemeinsame Aktionen von Tarifbeschäftigten und Beamt/-innen zu organisieren.

Natürlich bleiben auch die Themen wie Sonderzahlung/Weihnachtsgeld, Eigenbeteiligung an der Heilfürsorge, Selbstbehalte der Beihilfe und Ruhegehaltsfähigkeit der Vollzug- und Gitterzulage unsere Forderungen an die Landespolitik.

Wir müssen gemeinsam für unsere berechtigten Forderungen mit breiter Brust und zahlreich eintreten. Nur gemeinsam sind wir stark!

**Andreas Kropius**

Entgelt- und  
Besoldungstabelle  
2021







# Polizei mit Smartphones zufrieden

## GdP fordert umgehende Ausstattung der Landespolizei

**Kiel** – Es war ein Termin, der Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack sichtbar gefiel. Bei einem Pressetermin im Landeshaus informierte die Ministerin über den aktuellen Stand der ersten Pilotphase I des Projektes „Ultramobile Polizeiarbeit“, nachdem mittlerweile rund 1.000 Smartphones im Einsatz getestet worden sind, und zwar an Polizeidienststellen in Flensburg, Kiel, Eckernförde, Lübeck und Norderstedt.

Gemeinsam mit Landespolizeidirektor Michael Wilksen und Andreas Koberstein als Leiter der Abteilung 2 (IT) des LPA stellte die Ministerin die bisherigen Erkenntnisse, aber auch die weiteren Planungen den Medienvertretern vor. Deren besonderes Interesse galt Robin Diekert und Nico Nissen vom Polizeirevier Norderstedt, die aus der Praxis die polizeiliche Arbeit mit dem Smartphone vor Augen führten.

Dabei sprach die CDU-Politikerin von einer „kleine Revolution“. Es sei Ziel, die Arbeit der polizeilichen Einsatzkräfte spürbar zu verbessern und zu erleichtern, indem mit dem Smartphone Arbeitsschritte vereinfacht und den Beamtinnen und Beamten über die Anwendungen mit dem Gerät bessere Ermittlungsmöglichkeiten im Einsatz an die Hand gegeben würden. „Und wir sind auf einem sehr guten Weg“, so die Zwischenbilanz der Ministerin.

Auch Michael Wilksen äußerte sich erfreut. Smartphones stellten aufgrund ihrer Nutzungsmöglichkeiten inzwischen auch für die Polizei bei der Bewältigung ihrer Aufgaben ein zeitgemäßes und probates Einsatzmittel dar, so der Landespolizeidirektor. „Das ist für uns als Polizeiorganisation schon ein Quantensprung“, unterstrich Wilksen. Die Bürgerinnen und Bürger würden dienstliche Smartphones nun künftig verstärkt im Einsatz sehen. Polizeibeamte, die mit einem Smartphone arbeiten, gehörten nun nach und nach zum Alltag. „Das

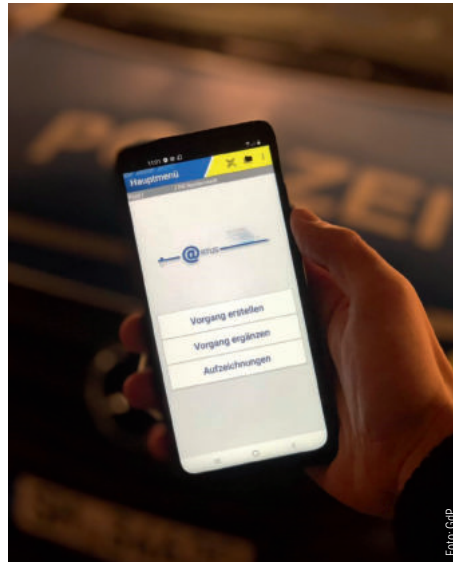


Foto: GdP

ist gut so, es wurde aber auch Zeit“, räumte Michael Wilksen ein.

Die Geräte würden im Bürgerkontakt für Datenerhebungen sowie für mobile dienstliche Anwendungen verwendet. Der Funktionsumfang der Smartphones werde mit der Nutzung zusätzlicher Apps fortlaufend erweitert, hob er hervor.

Er selbst, so Michael Wilksen, sei in einer Zeit eingestellt worden, als das Notiz-

buch noch als Dokumentationsmittel oder „Speichermedium“ gedient habe. „Die Zeitenwende ist auf jeden Fall eingeleitet.“ Der ranghöchste schleswig-holsteinische Polizist stellte jedoch klar, dass die Nutzung des dienstlichen Smartphones aber in erster Linie einsatzunterstützend erfolgen solle und nicht andere Kommunikationsarten der Landespolizei ersetzen würde, insbesondere nicht den Digitalfunk als primäres Kommunikationsmittel im polizeilichen Einsatz.

Die Smartphones verfügten über die App @rtus Mobile, die mobile Variante des in der Landespolizei zum Einsatz kommenden Vorgangsbearbeitungssystems @rtus. Sie ermögliche ein automatisiertes Erfassen von Daten.

Ein ungewohntes Terrain war der gemeinsame Auftritt mit der Innenministerin und dem Landespolizeidirektor sicherlich für Robin Diekert und Nico Nissen (siehe Foto unten) vom Polizeirevier Norderstedt. Die beiden jungen Streifen- und Einsatzpolizisten, die den interessierten Medienvertretern die vielfältigen Vorzüge der Arbeit mit dem Smartphone vom Typ „Galaxy XCover Pro“ mit zunächst vier speziellen Polizei-Apps aufzeigten, ließen jedoch kein Lampenfieber erkennen. Im Zuge der Pilotphase hatten der Po-



Foto: Thomas Gründemann



lizeiobermeister und Polizeikommissar das Smartphone bereits im dienstlichen Alltag getestet. Sie zeigten sich überzeugt vom Nutzen des „XCover Pro“. Als bedeutendste App erweise sich in der polizeilichen Praxis die „Artus-Mobile-App“. Mit ihr sei es für Polizisten möglich, unmittelbar vor Ort Vorgänge anzulegen, berichtete Robin Diekert. Damit könnten anschließende Schreibaufgaben im Büro merkbar minimiert werden. Bei einem Unfall müssten beispielsweise die Personalien nicht mehr notiert werden, weil die Daten des Ausweises eingelesen werden könnten. So könnten die Polizisten auf der „Geo-App“ erkennen, wo sich die Grenzen des jeweiligen Revierbereichs sowie einzelne Grundstücksgrenzen befinden. Nico Nissen stellte den neuen Messenger „Teamwire“ vor, der seit dem 16. November als App auf den dienstlichen Smartphones verfügbar ist. Dabei erklärte der Polizeikommissar die grundsätzlichen Funktionen der Anwendung. Mit Teamwire würden sich die gleichen Funktionen ausführen lassen wie mit anderen vergleichbaren bekannten Messengern (WhatsApp), hob Nissen hervor. „Es gibt die Möglichkeit Direkt- oder Gruppennachrichten in Form von Texten sowie Bildern zu verschicken. Es ist aber auch möglich, eine Sprachnachricht zu versenden oder einen Livestandort zu teilen“, so der 22-Jährige. Anhand mehrerer Beispiele legte er eine mögliche Anwendung der verschiedenen Funktionen im konkreten Einsatzgeschehen dar. So erläuterte Nissen die Möglichkeit, ein Foto einer vermissten Person direkt mit allen im Dienst befindlichen Kollegen zu teilen sowie die bessere Aufteilung von Fahndungsräumen anhand eines geteilten Livestandorts. „Wir möchten das Smartphone mit seinen diversen Funktionen nicht mehr missen, es wird zunehmend zur angenehmen Normalität. Im täglichen Dienst erkennen wir immer mehr Möglichkeiten, wie wir die verschiedenen Funktionen des Smartphones anwenden können“, warben Robin Diekert

und Nico Nissen für eine umfassende Beschaffung.

Die Entscheidung, die Erfahrungen aus der praktischen Arbeit mit dem Smartphone durch die beiden 28- und 22-jährigen Polizisten aus Norderstedt vorstellen zu lassen, erwies sich als goldrichtig. „Der Auftritt und die fachliche Darstellung der beiden jungen Kollegen in der Pressekonferenz haben mich besonders beeindruckt. Ohne größere Vorabgespräche oder gar Vorgaben stellten sie den realen Einsatz des Smartphones im täglichen Dienst souverän und überzeugend

Stück für Stück weiter umsetzen“, erklärte die CDU-Politikerin.

Beim Einsatz der Smartphones sei neben der Funktionalität der Anwendungen auch die Sicherheit der Daten der Bürgerinnen und Bürger in jedem denkbaren Fall zu gewährleisten. Die Apps, so Andreas Koberstein, liefen über die Server des Dienstleisters Dataport. Bei Verlust könnte alles aus der Ferne gelöscht werden, so der Leitende Polizeidirektor. Die Anschaffungskosten für 1.000 Smartphones inklusive der selbst entwickelten Apps lägen bei rund 600.000 Euro. „Zeit-



Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und Landespolizeidirektor Michael Wilksen folgten mit Interesse den Erläuterungen von Robin Diekert und Nico Nissen.

dar. Auch das ist Ausdruck unserer Kultur in der Landespolizei. Es wird nicht geschauspielert, wir bleiben in der Wirklichkeit. Darauf haben die Bürgerinnen und Bürger einen Anspruch und dies ist mir auch wichtig. Dazu haben Robin Diekert und Nico Nissen einen tollen Beitrag geleistet, wofür ich ihnen sofort nach der Pressekonferenz dankte, dies aber auch gerne hier möchte“, freute sich der Landespolizeidirektor. Auch die Ministerin war begeistert. „Das haben die beiden Norderstedter Beamten wirklich sehr gut gemacht, ihre Erklärungen warfen sehr verständlich und ließen keine Fragen offen“, würdigte Sütterlin-Waack die Präsentation.

Sabine Sütterlin-Waack präsentierte einen Zeitplan, wonach im kommenden Jahr weitere 1.000 Handys beschafft und an die Einsatzkräfte in der Landespolizei übergeben werden sollen. „So wollen wir das Pro-

jekt daher noch unklar, wann die angestrebten 8.000 Geräte zur Verfügung stehen.“ Avisiert sei ein Zeitraum von sechs Jahren. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßte die Entwicklung als guten Weg in die digitale Zukunft. Der Landesvorsitzende Torsten Jäger gab jedoch zu bedenken: „Wir sind leider noch sehr weit von der angekündigten landesweiten, persönlichen Ausstattung entfernt“, so Jäger. Weitere Verzögerungen durch eine unzureichende Haushaltshinterlegung verböten sich. Nach Auffassung der GdP sollte von Anfang an auf eine Kompatibilität beispielsweise zum Projekt Polizei 2020 geachtet werden. Jäger: „Die bundesweite Vernetzung relevanter Daten muss jetzt schon mitgedacht werden. Anderenfalls stehen wir in kurzer Zeit wieder vor dem Problem, 16 verschiedene Ländersysteme zur ultramobilen Polizeiarbeit aufwendig zusammenführen zu müssen.“ ■





## INTERVIEW

# Im Gespräch

Vorgestellt: Bernd Heitmann und Birgit Brandt vom örtlichen Personalrat des Landeskriminalamtes

**Kiel/tgr** – Bernd Heitmann und Birgit Brandt tragen gemeinsam Verantwortung für den örtlichen Personalrat und damit für 786 Beschäftigte (davon 502 Vollzugsbeamte, 253 Tarifbeschäftigte und 31 Verwaltungsbeamte) des Landeskriminalamtes in Kiel. Heitmann als freigestellter Stellvertreter der Vorsitzender, Brandt als Tarifsprecherin.

DP-Landesredakteur Thomas Gründemann stellt sie vor:



Bernd Heitmann

**Bernd Heitmann** ist seit dem vergangenen Jahr als stellvertretender Vorsitzender des örtlichen Personalrates des Landeskriminalamtes freigestellt. Der 54-Jährige wohnt in Flintbek. Vor seiner Freistellung war der Ehemann und

Vater zweier erwachsener Söhne als Sachbearbeiter im Dezernat 21 (Rauschgift/OK) tätig. „Mit der Berufung zum Polizeibeamten, wie ich sie in den vergangenen 36 Jahren landesweit in verschiedensten Funktionen bei der Schutz- und Kriminalpolizei erleben durfte, übe ich auch meinen Traumberuf aus“, sagt Bernd Heitmann. Deshalb freue er sich besonders über die vielen jungen Männer in seinem Fußballverein, die er von Kindesbeinen an kenne und die mittlerweile in der Landespolizei Schleswig-Holstein auch ihren Traumberuf gefunden haben, so der Kriminalhauptkommissar. Mit dem Start ins Berufsleben bei der Polizei im Oktober 1984 sei er auch der Gewerkschaft der Polizei beigetreten. Im Personalrat des LKA ist er seit 2015. „Ich wurde tatsächlich angesprochen und überzeugt, für die GdP zu kandidieren. Aus der Abteilung 5 (Spe-

zialeinheiten) heraus war die Initiative zur Aufstellung einer GdP-Liste für das LKA gekommen. Volker Riebe und Heike Bredfeldt-Lüth kamen damals auf mich zu. Sie mussten mich aber nicht lange überzeugen. Mit viel Berufs- und Lebenserfahrung habe ich mich schließlich auch in der Pflicht gesehen, mich zumindest zur Verfügung zu stellen“, berichtet Bernd Heitmann.



Birgit Brandt

**Birgit Brandt** ist Tarifvertreterin im örtlichen Personalrat des Landeskriminalamtes mit über 250 Tarifbeschäftigten. Die gebürtige Kielerin (57) ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und hat zwei Enkelkinder. Die Altenholzerin ist im LKA 413, KT-Fotografin. „Als Fotografin habe ich meinen Traumberuf, habe also alles richtig gemacht“, freut sich Birgit Brandt rückblickend. Seit zwölf Jahren gehört sie der Gewerkschaft der Polizei als Mitglied an. Ab 2011 ist sie im ÖPR des LKA, war aber auch schon vorher in der freien Wirtschaft zehn Jahre Betriebsrätin. Da sie in der freien Wirtschaft schon als Betriebsrätin tätig gewesen war und aufgrund einer Betriebsschließung viele Erfahrungen, inklusive Sozialplan und Interessenausgleich, sammeln konnte, sei sie von Kollegen angesprochen worden, ob sie nicht auch im LKA als Personalrat tätig werden möchte. Nach der erlebten Betriebsschließung hatte sie sich eigentlich vorgenommen, nie wieder so eine Tätigkeit zu übernehmen. „Dann war ich mir aber ziemlich sicher, dass man wohl das LKA kaum abschaffen würde und ich noch einmal in so eine Situation geraten könnte und willigte ein“, erinnert sich Birgit Brandt.

## Nachgefragt:

**Hast du für deine Personalratstätigkeit einen Grundsatz?**

**Bernd Heitmann:** Kein wilder Aktionismus, aber immer den Blick für die Sache! Es geht nur miteinander!

**Birgit Brandt:** Nicht zusehen, sondern mitmachen!

**Warum ist dir die Personalratsarbeit so wichtig?**

**Bernd Heitmann:** Ich komme aus einer Betriebsratsfamilie (Bau-Steine-Erden) und habe früh lernen dürfen, dass man allein nichts bewegt bekommt. Wichtig ist, dass wir bei allen Themen und Entscheidungen den Fuß mindestens in der Tür haben. Es fängt an bei Personalthemen, wo der Fokus auf dem Einzelnen liegt und endet bei den großen strategischen Themen, die uns seit vielen Jahren beschäftigen.

**Birgit Brandt:** Weil mir Gerechtigkeit sehr am Herzen liegt.

**Hast du ein Thema, das dir als Personalrat besonders am Herzen liegt?**

**Bernd Heitmann:** Mir ist jedes Thema wichtig, das von Kolleginnen und Kollegen an mich herangetragen wird. Und die Vielfalt ist enorm! Bei den vielen Gesprächen kommen wir aber immer wieder zu denselben Themen: Dienstpostenbewertung, Beurteilung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Raumnot, Fachkarriere usw. Ich sinniere (und träume) gern über eine Polizeiwelt, in der es nicht um Dienstpostenbewertung, Beurteilungen, Stellenausschreibungen und Beförderungen geht, in der wir uns voll auf die wahre Polizeiarbeit konzentrieren können.

**Birgit Brandt:** Gerechte Eingruppierungen und tolle Vorgesetzte, die sich für ihre Mitarbeiter verantwortlich fühlen und bei schwierigen Themen nicht die Augen schließen.

**Dein Hobby?**

**Bernd Heitmann:** Fahrradfahren, Lesen von historischen Kriminalromanen, Vor-



standsarbeit im SV Wasbek, Segeltörns mit „Kumpels“, Buddeln im Garten, Verschönerungsarbeiten im und am Haus, Reisen mit meiner Frau (ich finde Deutschland total schön), mit meinen Söhnen übers Leben quatschen (das ist herrlich erfrischend und öffnet oft die Augen für andere Sichtweisen ...) und natürlich Fußball (mein Herz schlägt für die Königsblauen!)

**Birgit Brandt:** Nähen, Walken, Lesen und natürlich meine Enkelkinder, da die Welt durch Kinderaugen einfach immer spannend bleibt.

#### **Hast du ein Lebensmotto?**

**Bernd Heitmann:** Hauptsache gesund und das Essen schmeckt! (Öfter mal auf Oma hö-

ren!) Ohne Humor geht ja nun mal rein gar nichts! Es gibt kein Schwarz und/oder Weiß (Ausnahme: Vereinsfarben!) (Mir ist wichtig, dass differenziert wird ... egal, worum es geht!) „Man muss auch mal etwas akzeptieren!“

**Birgit Brandt:** Es ist nicht von Bedeutung, wie langsam du gehst, solange du nicht stehen bleibst.

#### **Was bringt dich zur Weißglut?**

**Bernd Heitmann:** Unverbindlichkeit und purer Egoismus!

**Birgit Brandt:** Ungerechtigkeit

#### **Wie vertreibst du dir schlechte Laune?**

**Bernd Heitmann:** Über die Gründe reden ... und dann ist gut! Ich kann mir auch ganz gut selbst „in den Arsch treten“ (sorry, ich liebe den Volksmund!).

**Birgit Brandt:** Gerne mit guten Freunden und tollen Gesprächen

#### **Was wünschst du dir für die Zukunft?**

**Bernd Heitmann:** Gesundheit, Zufriedenheit und ein funktionierendes Miteinander.

**Birgit Brandt:** Ein positives Miteinander und natürlich Gesundheit. ■

# Urlaub so nah

## Deutschland · Schleswig-Holstein

Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand

7 Tage · Appartement · Frühstück

z. B. am 1.4.21 · p.P. ab **450€**

## Deutschland · Ahlbeck

Strandhotel Ahlbeck

7 Tage · DZ Superior · Frühstück

z. B. am 11.4.21 · p.P. ab **539€**

## Österreich · Wagrain

Hotel ADAPURA Wagrain

7 Tage · Doppelzimmer · All Inclusive

z. B. am 5.6.21 · p.P. ab **749€**

SICHER GEBUCHT  
IN DEINEM REISEBÜRO

## PSW-Reisen

Max-Giese-Straße 22 · 24116 Kiel

+49 431 17093 · [psw-reisen.kiel@t-online.de](mailto:psw-reisen.kiel@t-online.de)

Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

Hans- Böckler-Str. 2 · 23560 Lübeck

+49 451 50 21736 · [psw-reisen.luebeck@t-online.de](mailto:psw-reisen.luebeck@t-online.de)



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH





## RÜCKBLICK

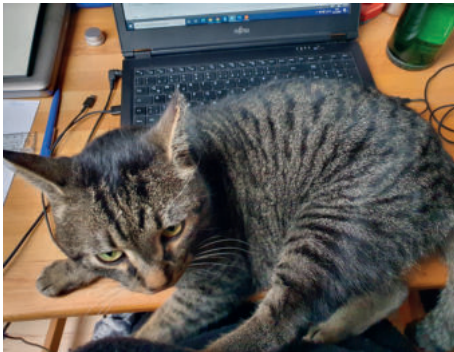
Susanne Rieckhof



Foto: Gründemann

# Tagebuch November

Der Monat startet mit einem „Lockdown light“, d. h. wieder Teil-Homeoffice und Telefon- und Videokonferenzen. Manchmal hat unser Kater „Paul“ etwas dagegen, dass ich Protokolle oder E-Mails tippen will und kuschelt sich kurzerhand dazwischen.



einen Zeitstrahl und erörtern die möglichen Rahmenbedingungen für die Personengruppenkonferenzen und Jahreshauptversammlungen in den Regionalgruppen.

Social-Media-Arbeit ist anstrengend, aber manchmal einfach auch urkomisch. Der für die Dreharbeiten nötige Tannenbaum wird ebenfalls an diesem Tag von unserem Herbert geschmückt.



Fotos: Susanne Rieckhof (4)

### 6. November

Der für heute geplante Start der neuen bundesweiten GdP-Kampagne „100 für 100“ mit einer Schleswig-Holstein-Aktion vor dem Landeshaus mit dem Ministerpräsidenten und dem Landespolizeidirektor muss leider verschoben werden. Alle per E-Mail erreichbaren Mitglieder erhalten einen Brief des Stellvertretenden Bundesvorsitzenden, der die Beweggründe für die Verschiebung erläutert.

### 9., 16., 23., 30. November

Telefonkonferenzen. So langsam haben wir Übung und erwägen sogar den Übergang zu Videokonferenzen.

### 18. November

Die AG „Delegiertentag 2021“, bestehend aus den Kollegen Jäger, Kropius, Neumann, Löwenstrom und mir, kommt erstmals in Präsenz zusammen. Wir erstellen

Außerdem nehmen wir an diesem Tag unseren digitalen Adventskalender für Instagram und Facebook auf. 24 Filme sind zu drehen. Jeden Tag können die Kolleginnen und Kollegen tolle Sachen gewinnen. Diese



### 20. November

Wir können auch GdP-Rechtschutz per Telefon. Gut 20 Akten haben wir zu besprechen. Das ist anstrengend, aber auch effektiv.

### 25. November

Die aktuellen Entgelt- und Besoldungstabellen trudeln hier ein und liegen für die Verteilung im Land bereit.

### 26. November

Der Vorstand der Tarifkommission trifft sich auf der Geschäftsstelle. Gemeinsam besprechen und planen wir die administrativen Rahmenbedingungen für die Tarifkonferenz im März 2021.

**DP – Deutsche Polizei**  
Schleswig-Holstein

**Geschäftsstelle**  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 1709-1  
Telefax (0431) 1709-2  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)  
Geschäftsführender Landesvorstand  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 1709-1  
gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de